

Mitteilungsvorlage Abt. 3.2 - Umwelt und Tiefbau

Einbahnstraße "An der Reithalle" / Herrichtung der alten OHE-Trasse zur Straße

Beratungsfolge:

Gremium	am	Status
Ortsrat Wittingen	30.09.2025	öffentlich

Sachverhalt:

Entsprechend des Antrages seitens der Pächter der Reithalle zur Umwandlung der Straße „An der Reithalle“ in eine Einbahnstraße gab es weitere Beratungen in den Folgegremien, in denen eine Einbahnstraßenregelung keine Mehrheit fand.

Dennoch gab es in der Folge unterschiedliche Aufgabenstellungen hinsichtlich der verkehrlichen Anbindung zwischen dem Wunderbütteler Kirchweg und dem ehemaligen OHE-Gelände an die Verwaltung.

Der aktuelle Sachstand stellt sich wie folgt dar:

Die Verwaltung erhielt den Prüfauftrag, ob die Straße in eine „Spielstraße“ (korrekterweise in einen „verkehrsberuhigten Bereich“) umgewandelt werden kann. Für die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ist es erforderlich, dass Verschwenkungen und Einengungen (Grüninseln, ausgewiesene, und vor allem auch häufig benutzte Parkplatzbereiche, etc.) geschaffen werden.

Ein verkehrsberuhigter Bereich darf ohne diese baulichen Veränderungen nicht eingerichtet werden. Dafür ist Platz erforderlich, welcher vor Ort bei der vorhandenen Flurstücksbreite von weniger als 8 m nicht zur Verfügung steht. Es müssten also Flächen neben dem Straßengrundstück in Anspruch genommen / angekauft werden. Außerdem müssten darüber hinaus im Zuge etwaiger Baumaßnahmen vermutlich etliche große Eichen gefällt werden. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Straße ein wenig erfolgversprechendes Unterfangen.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob die ehemalige OHE-Trasse zwischen dem Wunderbütteler Kirchweg zu einer Straße umgebaut werden könnte. Hierzu wurden die zur Verfügung stehenden Breiten für eine Straße und etwaige Nebenanlagen (Versickerungsmulden) überprüft und ein Bodengutachten in Auftrag gegeben. Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Trasse zu einer doppelspurigen Straße ausbaubar wäre. Diese Maßnahme würde aufgrund eines problematischen Untergrundes (teilweise mangelnde Tragfähigkeit, belastete und / oder faulende Bodenschichten) sehr teuer ausfallen. Gemäß aktueller Schätzung wäre für den Umbau mit Kosten in Höhe von rd. 600.000 € zu rechnen.

Verwaltungsseitig wird die Auffassung vertreten, vor dem Hintergrund des nicht vorhandenen finanziellen Spielraums dieses Projekt aktuell nicht weiter zu verfolgen.

Anlage/n: